



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

92. Die Herzöge von Mecklenburg bitten den Markgrafen Johann in ihrer
Streitsache mit den Maltzan um Beistand und Entscheidung, am 20.
October 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

92. Die Herzöge von Mecklenburg bitten den Markgrafen Johann in ihrer Streitsache mit den Malsan um Beistand und Entscheidung, am 20. October 1477.

Vnse fruntlike denfte vnde wes wy mehr leues vnde ghudes vormogen touorn. Hoghebarenn furste, leue ohm. Alze vns iuwe leue gescreuen vnde vns auescrifte des hochgebaren fursten, vnnses ohmes, hertich Buggeflaues vnde der Moltzane breue, in iuwer leue breue beflaten, beualen lathen hefft, dar ane de Moltzane klagen vnseme ohme, hertich Buggeflaue, wo dat wy se scholen beschediget hebben, alse dat iuwer leue briff vnde de auescrifte forder inneholden, hebben wy wol vorstan, vnde don iuwer leue weten, alze vns iuwe leue vnde vnse ohm, hertich Buggeflaff tome haue thu Prentzelowe hadde bidden lathen, dar wy denne iuwer leue to leffmede personlicken irschenen, vnde also wy myth den vnnsen van dar reden, wolde vnse man Jachim Leuetzow van vns ryden, done helt Berndt Moltzan vppe vns vnde de vnnsen vnde grepp Jachim Leuetzow vnde nam em veer perde, dat wy vnnsen ohme, hertich Wertflaue vnde hertich Buggeflaue, hebben gescreuen vnde vorclageth, vnde de Moltzane vns vnseme manne Jachimme nicht hebben wedder loesz gegeuen vnde dat sinte wedder geschicketh. Darumme synt wy myt den Moltzanen to vnwillen gekamen. Vnser ohme hertich Wertzflaues vnde hertich Buggeflaues redere vnd vnse redere hebben eyn gutlick bestant twisschen vns vnde den Moltzanen vppgegrepen vnde berameth, dat waren schal vnde duren bethe thu sunte Katherinen dage, vnde amme achten daghe na sunte Martens daghe, negestkamende, scholen wy myth den gemelten vnnsen ohmen enen dach holden, dar vpp scholden alle gefangen an beyden syden dach hebben bethe thu sunte Katherinen daghe. Dar vpp vnse ohme, vppgnant, vns hebbenn gegeuen ere besegelden breue, wy ene wedderumme, vnde bynnen fulkem gutliken bestande hebbenn de Moltzane de vnnsen, de se vns affgegrepen hebben, vngemaneth in sodanen louen vnde vrede gestocket vnde geflagen vnde vpp ende beschattet, dat wy alle vnnsen ohmen, vppgnant, hebben gescreuen vnde verklageth, vnde vns doch nicht hefft bedyen mogen; darvmme were vns wol mehr noeth auer de Moltzane to klagende, alze iuwe leue ok beroreth. Biddende wy, fullike sake vnde vornement in den auescriften bestemmet in fruntschop willen stellen vnde to freden willen kamen laten, weten iuwe leue wol, wy vns vor iuwer leue vnde vnser beider redere stede to rechte vorbaden hebben, vnde willen ok iuwer leue vnde vnser beyder heren redere, steden vnde mannen rechtes nicht miszhoren; wy willen ok sodane gutlick bestant, alze vorberort is, gerne lyden vnde holden, so verne de vnnsen, de vns affgegrepen synt, dach mogen krigen, alle id bespraken is. Vnde weret, dat denne so nicht enschege vnde de vnnsen in sodanen gutliken bestande allike wol scholden in gefencknisse beholden vnde stocken slan vnde schatten, hefft iuwe leue wol to merkende, vns dar swarliken mede stunde to flitende.

Worumme bidden wy fruntliken iuwe leue, vns nicht willen auergeuen, men by vnser hulpe bliuen vnde bystant doen, wente iuwe leue vnde vnser beyder heren redere, manne vnde stede scholen vnser to rechte wol mechtich wesen, willent ock wedder vmme iuwe leue fruntliken gerne wedderumme vordenen. Datum Gnoyen, amme mandaghe na Luce, anno domini etc. LXXVII, vnder vnnser eynes ingesegele.

Albrecht, Magnus vnde Baltazar,
herzogen thu Mekelnburg, fursten to Wendenn
vnde greuen thu Swerin, Rostock vnde Stargarde etc.
der lande herenn.

Den hochgebarenn furstenn, vnnfenn leuenn
ohmenn, herenn Johann, marggrauen thu
Brandenborch, tho Stettin, Pomeran etc.
hertoghen, burchgreuen thu Norenberghe vnde
fursten to Rugen.

Lisch, Mecklenburger Urkunden-Sammlung IV, 39, die auch die übrigen Actenstücke über diese Streitigkeit enthält.

93. Die Königin von Dänemark schreibt der Herzogin von Mecklenburg wegen ihrer Ansprüche an den Kurfürsten, am 17. September 1478.

Dorothea, van godes gnaden to Dennemarcken, Sweden, Norwegen etc. koniginne, hartoginne to Sleszwügk, Ock to holsten, Stormaren vnde der dytmarschen hartoginne, to oldenborg vnde delmenhorst greuinne etc.

Vnnfen fruntliken grut vnde wes wy meher leues vnde gudes vermogen mit angebornner leue touornn, hochgeborne furstinne, bezunder leue Suftere. So Juw denne wol vordencket, wodane wyfz wy vmmetrent Seuen iar vorleden, als wy mit Juw vnde meher vnser heren vnde frunden tor wilfzenack weren den hochgeboren fursten, heren albrechte, marggreuen to Brandenburg etc., vnnfze leuen vedderen, vmme vnnfe vederlicke vnde moderlike erue vnde vnnfe medegiffit etc. anlangeden, Des he vns dosulueft vor vnnferm gnedigesten leuen heren vnde gemahela, Juw vnde vnnfen leuen ohmen, heren mangnufze, Juwer leuen sone, vnde heren Johann to Saffzen etc. hartogen, als vnnfer beider schedesheren, derhaluen muntliken tofede, vns na Juwer Irkantnisse zu fruntfchop effte rechte to donde, wes he vns plichtich were, Des wy doch beth her tho nicht hebben mogen bedygen. Worvmme hebben wy nw vnfen obgnanten heren vnde gemahel vnde vnse erbenanten ohme heren mangnufze muntlik gebeden vnde ock deme gnanten heren Johann to Saffzen etc. mit vnnfen schriften dergeliken angelanget, eyn sodant an vnnfen gnanten